

verbindet Innerwald mit Sölden

„Zentrum Shuttle“

Für Anfänger, ob klein oder groß, ist das Skigebiet Innerwald der ideale Ort, mit dem Wintersport zu beginnen. Mit dem Projekt „Zentrum Shuttle“ erfolgte diesen Sommer der Baustart für die direkte Anbindung vom Ortszentrum aus. „Es ist die ideale Verbindung vom Zentrum in den Innerwald. Die Lösung ist nicht billig, aber die für den Zweck angemessenste“, erklärt Walter Siegele, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden. Mit einer Investitionssumme von 4,5 Millionen Euro für den „Zentrum Shuttle“ entsteht im Ort eine dritte Aufstiegshilfe direkt vom Talboden aus.

Künftig verkehren zwei Kabinen mit Platz für jeweils 40 Personen zwischen Tal- und Bergstation. Der „People Mover“, so der Fachbegriff für den Schrägaufzug, ist ähnlich einem Hotelaufzug komfortabel zu bedienen. Neben einer Entlastung im innerörtlichen Verkehr wird mit dem „Zentrum Shuttle“ auch die Basis für die Entwicklung des Skigebiets Innerwald geschaffen.

Sowohl Skianfänger als auch deren Begleitpersonen erreichen ihr Ziel innerhalb weniger Minuten. Die behindertengerechte Ausführung garantiert einen barrierefreien

Zugang in allen Bereichen. Ebenso leicht ist die Strecke mit dem Kinderwagen zu passieren.

Vollautomatischer Betrieb

Die Bauarbeiten für den „Zentrum Shuttle“ starteten im Juni und verlaufen in allen Abschnitten parallel. Im Bereich der Talstation fallen bis zu 4.000 m³ Aushubmaterial an. Bereits im August soll mit der Montage der Seilbahnanlage begonnen werden. Bei den vom Projekt betroffenen Grundeigentümern bedankt sich GF Walter Siegele für die positiv



Zollhof-Philipp

Der neue Zentrum-Shuttle schafft eine komfortable Verbindung zwischen dem Zentrum von Sölden und dem Innerwald.



Mit der direkten Anbindung des Anfängerskigebietes Innerwald an das Zentrum setzen die Bergbahnen Sölden erneut einen Infrastrukturimpuls im Ort. Ab Mitte Dezember nimmt der Schrägaufzug der neuesten Generation seinen Betrieb auf.



geführten Verhandlungen. Die Technik für den modernen Schrägaufzug stammt von der Doppelmayr-Tochter ABS Transportbahnen. Für die Planung zeichnet das Architekturbüro Obermoser Innsbruck verantwortlich. Die Talstation entsteht im Bereich der ehemaligen „Zollhäuser“ im Zentrum von Sölden. Die Bahn endet direkt am Parkplatz vor der Après-Ski-Bar Philipp.

Bei einer Länge von rund 267 Metern und einer Höhendifferenz von 107 Metern zwischen Berg- und Talstation beträgt die Fahrbahnneigung 23 bis 32 Grad. Dank

einer vollautomatischen Niveau-Regelung bemerken die Gäste während der Fahrt nichts davon. Die Trasse des „Zentrum Shuttle“ verläuft quer über den Hang. Die Fahrbahnen sind dem Gelände angepasst und unterschiedlich hoch. Von Sölden aus startet die Bahn am Schnittpunkt zwischen Talsohle und Hang. Schon während der ersten Fahrsekunden wird eine hohe Neigung genommen und anschließend die Lärchenstraße in 4,5 Meter Höhe überquert. Die eingeschränkte Platzsituation bei der Berg-

station bringt es mit sich, dass ein Teil über die Unterwalder Straße hinausragt.

Kostenlose Fahrt mit „Zentrum Shuttle“

Die Premiersaison des neuen Schrägaufzuges erfolgt ohne Kontroll- und Leseeinrichtungen. „Es kann jeder kostenlos fahren und die Bahn benutzen“, so Walter Siegele. Die Erfahrungswerte der Wintermonate 2010/2011 dienen als Grundlage für die weitere Entwicklung. Insbesondere die Frage ausgedehnter Öffnungszeiten wird nach der ersten Betriebsaison diskutiert.

Shuttle-Facts

- 2 vollverglaste Kabinen
- Fahrzeugkapazität: 40 Personen
- Förderleistung: 400 Pers./Stunde
- Fahrzeit ca. 3 Minuten
- Fahrbahnneigung 23 – 32 Grad
- Höhendifferenz: 107 Meter

